

gádea gimeinán
 niusé dé mótti,
 hverdar sih deró hrogiló
 hiutú hruomen muotti
 erdo deseró brunnónó
 bêderó waltan.“
 dô laettun sé ærist
 asckim scritan,
 searpén securim,
 dat in dém seiltim stónt.
 dô stóptun tó samane,
 staimbort ehlubun,
 heuwun harmliceo
 hvítté scilti,
 unti im iró lintún
 luttiló wurtun
 giwigan miti wábnun

Gemeinsamen Kampf
 versuche die Begegnung,
 wer sich der Gewänder
 heute rühmen dürfe
 oder dieser Brünnen
 beider waltan.“
 Da ließen sie zuerst
 die Eschen dreinfahren
 in scharfen Schauern,
 daß es in den Schilden stund.
 Da rannten sie zusammen
 mit den Kampfschildbuckeln,
 sie hieben jämmerlich
 die weißen Schilde,
 bis ihnen ihre Linden
 klein wurden
 zerstört mit den Waffen

So zeichnet uns der Dichter mit kurzen Strichen in formelhaftem Stile den bedächtig zögernden und klugen alten Hildebrand und den entschlossen kampflustigen, mißtrauischen jungen Hadubrand. Jener erscheint als voller Held: entsetzt darüber, nach langer Trennung von der Heimat mit dem lieben Sohne kämpfen zu sollen, zerrissen von entsetzlicher Seelenqual in dem Gedanken, sein eigenes Kind mit dem Schwerte niederhauen zu müssen, folgt er dennoch dem Geetze der Ehre. Das Gedicht legt somit ein klares Zeugnis ab „für den sittlichen Geist unseres alten Heldenjanges“.

Zweite Periode, von 800—1150.

§ 5.

Die Poesie unter dem Einflusse der Geistlichkeit.

Eine Verbindung christlicher Stoffe mit volkstümlicher, mehrfach noch an heidnische Anschauungen anklingender Darstellung in allitterierender Form zeigt zunächst, außer dem kurzen Wessobrunner Gebet, genannt nach dem Kloster Wessobrunn oder Weissenbrunn in Oberbayern, und dem Muspilli (d. h. Weltbrand), einem Gedichte vom jüngsten Tage, der Heliand (d. h. Heiland), ein in altfriesischer Sprache verfaßtes, episch gehaltenes Lehrgedicht, welches das Leben Jesu nach den vier Evangelien darstellt. Zur Zeit Ludwigs des Frommen von einem jedenfalls gelehrten Sachsen (der Sage nach von einem Bauer) in schlechtem Volkstone geschrieben, verlegt diese „Messiade“ den Schauplatz des Lebens Jesu nach